

# 202,55

Die Skiakrobaten haben ihre eigene Sprache. Einen Salto mit Schraube nennen sie einen Full. Dreifach gesprungen ergibt das die Höchstschwierigkeit bei den Frauen, den Full-Full-Full. Nur eine Handvoll Springerinnen beherrscht ihn. Evelyne Leu sprang ihn im Final der Olympischen Spiele 2002 und fiel auf die Nase. Vier Jahre lang lebte sie danach das Leben einer kaum beachteten Randsportlerin, bis 2006 wieder ein Olympisches Feuer brannte. Leu hatte den ganzen Winter Mühe gehabt mit ihrem Paradesprung. Vor dem Olympiefinal musste ihr Coach Michel Roth sie dazu zwingen, wenigstens einmal im Training die maximale Schwierigkeit einzubauen. In der Endausmarchung lag Leu zunächst zurück, dann aber drehte sie den Full-Full-Full so schön wie nie zuvor – und stand ihn sicher. 202,55 Punkte totalisierte die Baslerin, und noch standen die vier Besten des ersten Versuchs oben. Deren Nerven zerbrachen am hohen Total von Leu. Als Letzte sprang die Chinesin Xinxin Guo. Sie drehte Full-Full-Full – und stürzte ab. Evelyne Leu hatte nach vier Jahren das olympische Trauma in einen Traum verwandelt. (reg.)



Sprung zu Gold: Evelyne Leu. (Reuters)